

Antrag

Hannover, den 21.03.2018

Fraktion der FDP

Mehr Licht für mehr Sicherheit - LED-Modellversuche an Unfallschwerpunkten und Gefahrenstellen in Niedersachsen starten!

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Mit 403 Todesopfern im Straßenverkehr bzw. über 50 Todesopfern auf eine Million Einwohner liegt Niedersachsen deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 38 Todesopfern auf eine Million Einwohner. Unfallschwerpunkte sind in den Flächenländern insbesondere die LandstraÙen im ländlichen Raum. Baumunfälle kommen mit einem Anteil von über 25 % vergleichsweise häufig in der Verkehrsunfallstatistik vor. Ein Modellversuch der Landesregierung zur Reduzierung der Baumunfälle auf LandstraÙen erbrachte nicht die erhoffte Reduzierung der Unfallhäufigkeit. Vielmehr erlangte man die Erkenntnis, dass pauschale Geschwindigkeitsbeschränkungen und mehr Verkehrsschilder nicht zur Steigerung der Verkehrssicherheit beitragen.

Im Gegensatz zu mehr Verkehrsschildern, mehr Überwachungsmaßnahmen und mehr Beschränkungen könnte eine verbesserte Verkehrsführung in der Dunkelheit durch innovative, solarbetriebene und wartungsfreie LED-Lichteinrichtungen für mehr Verkehrssicherheit an Unfallschwerpunkten, Gefahrenstellen und an den unfallträchtigen LandstraÙen sorgen. Die Sicherheit im Straßenverkehr in der Dunkelheit wird durch retroreflektierende Hinweise oder selbstleuchtende Lichteinrichtungen deutlich erhöht. Wartungsarme, sich selbst mit Energie versorgende, leuchtstarke, aber verbrauchsarme LED-Leuchten können auf Unfallschwerpunkte und Gefahrenstellen frühzeitig, dauerhaft und verlässlich hinweisen, StraÙenverläufe oder geänderte StraÙenfürhungen sicher darstellen und Falschfahrten, z. B. an Autobahnauffahrten, vermeiden.

Der Landtag fordert die Landesregierung zu Folgendem auf:

1. Es soll ein landesweiter Modellversuch „Unfallprävention durch LED-Leuchten an Gefahrenstellen und Unfallschwerpunkten“ gestartet werden, der Maßnahmen an Bundes-, Landes- und kommunalen StraÙen beinhaltet und deren Wirksamkeit analysiert.
2. Unter Einbindung der niedersächsischen Träger der Verkehrssicherheitsarbeit sollen unterschiedlicher Einsatzgebiete (z. B. Kurvenlagen, Baustellenverkehrsführung, Waldabschnitte, Autobahnauffahrten etc.) zur abschnittswisen Kennzeichnung von Gefahrenstellen und Unfallschwerpunkten für die jeweiligen StraÙenkategorien identifiziert werden.
3. Gemeinsam mit den Kommunen und den Trägern der Verkehrssicherheit werden Bereiche oder ganze Strecken an den unterschiedlichen StraÙenkategorien identifiziert. An diesen wird dann die Maßnahme umgesetzt und in der Wirksamkeit bewertet.
4. An den bisher betrachteten StraÙen des abgelaufenen Modellversuchs Baumunfälle sind gemeinsam mit den Kommunen und den Trägern der Verkehrssicherheit Unfallschwerpunkte und Gefahrenstellen zu identifizieren, um hier modellhaft den Einsatz von innovativen LED-Leuchten zur Markierung oder Ausleuchtung von Teilbereichen oder auch ganzen Streckenabschnitten zu erproben.
5. Die bisherigen Regelungen, insbesondere die Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an StraÙen, sollen so modernisiert werden, dass neue innovative LED-Technik (gerade in Verbindung mit Solarstromversorgung) für Absicherungsmaßnahmen zugelassen wird.
6. Der Bund und die Verkehrsministerkonferenz sollen über das Modellvorhaben informiert werden und es soll regelmäßig über die Erfahrungen des Modellversuchs berichtet werden.

Begründung

Technische Entwicklungen und innovative Forschung machen den Straßenverkehr zunehmend sicher. Trotzdem kommt es täglich, insbesondere auf den Landstraßen der Flächenländer, zu schwerwiegenden Unfällen. Die Ursachen sind vielschichtig und können dem Gefahrenatlas Niedersachsen oder der Verkehrsunfallstatistik entnommen werden. Allerdings können Gefahrenstellen und Unfallschwerpunkte in der Dunkelheit über das derzeit vorherrschende Maß sichtbar und kenntlich gemacht werden. Hierfür ist eine innovative LED-Technik besonders geeignet. Sie lässt sich sowohl im Straßenrandbereich als auch in der Fahrbahn störungsfrei einsetzen. Die moderne Technik informiert die Verkehrsteilnehmer in der Dunkelheit rechtzeitig, umfassend und sicher. Sie kann Kraft- und Fahrradfahrer sicher durch Baustellen und Fahrbahnverschwenkungen, im Bereich von Auf- und Abfahrten und durch Kurven führen. Auf einzelne Gefahrenstellen oder Unfallschwerpunkte kann gesondert hingewiesen werden. Hierbei ist die innovative Technik langlebig und umweltfreundlich. Weil einige Vorschriften und Gesetze nicht regelmäßig an technische Neuerungen angepasst werden, kann an mehreren Stellen die Anpassung von Regelwerken erforderlich sein. Hier können Gremien, Verwaltungen und der Gesetzgeber einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit leisten, indem sie diese zeitnah an den Stand der Technik anpassen und den Einsatz von innovativer LED-Technik im Straßenverkehr zulassen.

Jörg Bode

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

(Verteilt am 26.03.2018)